

**Kinderschutzkonzept
am Schulstandort
im Burgenland**

Name der Schule/ des Kinderschutzclusters:

**Volksschule
Breitenbrunn
in Kooperation mit den
Schulen aus Purbach**

Präambel

Schulen sind nicht nur Orte des Lernens und der Bildung, sondern sollen auch Rückzugsorte sein, in denen Kinder Vertrauen, Respekt und Gemeinschaft erfahren sollen. Ein umfassendes Kinderschutzkonzept ist daher unerlässlich, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Egal in welcher Form: Gewalt darf in der Schule keinen Platz haben.

Der Fokus des Kinderschutzkonzeptes liegt darauf, klare Richtlinien und Maßnahmen zu schaffen, die sowohl präventiv als auch reaktiv wirken. Es ist unser Anliegen, ein Umfeld zu fördern, in dem Kinder sich frei entfalten können, ohne Angst vor Gewalt, Missbrauch oder Diskriminierung. Wir möchten, dass alle Schülerinnen und Schüler sich in ihrer Schule wohl und geborgen fühlen und das Gefühl haben, dass ihre Stimme gehört wird.

Die Grundsätze dafür sind in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sowie in der Schulordnung 2024 (BGBl. II Nr. 126/2024 vom 21. Mai 2024) geregelt.

Die Verantwortung für den Schutz unserer Kinder liegt nicht nur bei den Lehrerinnen und Lehrern und dem Schulpersonal, sondern umfasst auch Eltern, Angehörige und die gesamte Schulgemeinschaft. Nur durch eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Austausch können wir gemeinsam ein sicheres und unterstützendes Umfeld schaffen.

Ein Kinderschutzkonzept hat folgende Ziele:

- Die Gewaltrisiken für Kinder und Jugendliche sowie alle am Schulleben beteiligten Personen werden minimiert.
- Das schulische Personal wird geschützt:
 - Klare Regeln für das Verhalten gegenüber und von Kindern und Jugendlichen sind vereinbart.
 - Die Vorgangsweise und Verantwortlichkeiten im Fall einer Gefährdung von Kindern und Jugendlichen sind bekannt.
 - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verantwortungspositionen können nachweisen, dass erforderliche Maßnahmen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesetzt wurden.
- Der Schulstandort wird als Institution wahrgenommen, die den Schutz vor Gewalt aller am Schulleben beteiligten Personen ernst nimmt.

Das Kinderschutzkonzept wird im Schuljahr 2024/25 erstmals erarbeitet und alle drei Jahre evaluiert.

Analyse des IST Standes

Ziel dieser Analyse ist es, Präventionsmaßnahmen sichtbar zu machen und Problemfelder zu identifizieren.

Dazu können nachfolgende Fragen als Leitlinie dienen:

Checkliste für Analyse des IST-Zustandes in Bezug auf Kinderschutz

Sensibilisierung und Prävention	
Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre Rechte speziell in Hinblick auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Übergriffe?	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Die Schülerinnen und Schüler kennen Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche innerhalb der Schule?	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Die Schülerinnen und Schüler kennen Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schule?	<input type="radio"/> Ja <input checked="" type="radio"/> Nein
Die Schülerinnen und Schüler kennen die verschiedenen Ansprechpersonen im Beschwerdefall. Ansprechpersonen auflisten: Karl Hofwimmer – Schulleitung, Regina Kornfeind – SL-Vertretung, KV's: Lydia Szigeti, Lisa Presich, Victoria Krenn	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Wir erkennen Risiken für Mobbing, Diskriminierung, Verächtlichmachung, Drohungen, Ausgrenzung und andere Formen physischer und psychischer Gewalt am Schulstandort? Wenn ja, welche? (kurze Beschreibung) Raufhandel, Beschimpfungen, Ausschluss von einzelnen Kindern aus Gruppen, Ignoranz einzelnen Kinder gegenüber, stiller Rückzug aus der Gemeinschaft, Absentierung in den Pausen aus Spielgruppen	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
„Schülerinnenempfinden/Schülerempfinden“	
Es wird am Standort aktiv zu den Themen Gefühle, Berührungen und den damit verbundenen Grenzen gearbeitet? Wenn ja, wie? (kurze Beschreibung) Durchführung diverser Sicherheitsprojekte in den Klassen: z.B.: „SaferKids“ – Werner Pfeffer, MKGM (Mein Körper gehört mir! – Lions-Club)	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
(Digitale) Kommunikation und Datenschutz	
Gibt es an der Schule klare Verhaltensregeln bezüglich diskriminierungs- und gewaltfreier Sprache zwischen allen Schulpartnern?	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein

<p>Gibt es Eins-zu-eins-Kontakte zwischen schulischem Personal und Schülerinnen und Schülern über soziale Medien? Wenn ja, welche? (kurze Beschreibung)</p> <p>Es besteht kein Kontakt über soz. Medien!</p>	<p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input checked="" type="radio"/> Nein</p>
<p>Gibt es an der Schule klare Verhaltensregeln bezüglich Social Media und digitaler Kommunikationsumgebungen zwischen allen Schulpartnern.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>Werden Workshops zum Thema „Safer Internet“ an der Schule angeboten?</p> <p>Safer Internet-Workshops finden in allen Klassen statt. Die sichere Nutzung von dig. Endgeräten steht im Vordergrund.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>Gibt es klare Regeln zur Veröffentlichung von Bildern und Videos von Schülerinnen und Schülern.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
Räumlichkeiten, Infrastruktur und örtliches Umfeld	
<p>Wir haben Regelungen für das Betreten des Schulgeländes.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>Es gibt einen bewussten Umgang mit Eins-zu-eins-Situationen zwischen Erwachsenen sowie Schülerinnen und Schülern (z.B. Gespräch bzw. Einzelberatung mit Schülerin oder Schüler). Wenn ja, wie? (kurze Beschreibung)</p> <p>Gespräche mit Kindern finden im Beisein einer dritten Person statt, Gedächtnisprotokolle werden dazu erstellt.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>Es gibt an der Schule einen Beratungsraum in dem vertrauensvolle Gespräche stattfinden können.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>
<p>Es gibt an der Schule einen sicheren Rückzugsort.</p>	<p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input checked="" type="radio"/> Nein</p>
<p>Sind Schülerinnen und Schüler in Räumlichkeiten unbeaufsichtigt? Wenn ja, in welchen? (kurze Beschreibung)</p> <p>Alle Räume im Inneren des Gebäudes werden bei Verwendung im Rahmen der Aufsichtspflicht durch die Lehrkräfte eingesehen. Eine lückenlose Überwachung und Beaufsichtigung im Freien (Schulhof) ist durch seine Aufteilung leider nicht möglich.</p>	<p><input type="radio"/> Ja</p> <p><input checked="" type="radio"/> Nein</p>
Schulveranstaltungen	
<p>Schülerinnen und Schüler kennen Ansprechpersonen auf Schulveranstaltungen bei verunsichernden Situationen.</p>	<p><input checked="" type="radio"/> Ja</p> <p><input type="radio"/> Nein</p>

Im Verhaltenskodex/Schulordnung der Schule wird angemessenes Verhalten auf Schulveranstaltungen und Schulfesten thematisiert.

Ja

Nein

Schulspezifische präventive Maßnahmen zum Kinderschutz

Im Sinne eines gut gelebten Kinderschutzes sollen am Schulstandort folgende präventive Maßnahmen berücksichtigt werden.

Auflistung der konkreten Maßnahmen am Schulstandort:

- **Präventionsworkshops** auf allen Schulstufen zu altersadäquaten Themen:

Eine Durchführung diverser Sicherheitsprojekte in den Klassen (z.B.: „SaferKids“ – Werner Pfeffer, -> jährlicher Rhythmus) sowie MKGM (Mein Körper gehört mir! – Lions-Club)-> fallweise) finden an der Schule statt.

- **Kinder werden über ihre Rechte – speziell auf ihre körperliche Unversehrtheit und Schutz vor sexuellen Übergriffen – aufgeklärt:** (z.B. Projektarbeit zur UN-Kinderrechtskonvention; Bücher zum Thema Kinderrechte und Gewalt für die Schulbibliothek; Vorstellungsrunde der Beratungslehrenden zu Beginn des Schuljahres; ...)

Kinder werden im Rahmen des Schulbeginns auf diese Thematik sensibilisiert, Ansprechpersonen werden den Kindern vorgestellt und auch die Eltern über die Gefahren in Kenntnis gesetzt. Auf die Bedeutung der Beratungslehrerin werden die Kinder hingewiesen.

- **Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche werden kommuniziert:** (z.B. Plakat mit verschiedenen Anlaufstellen, Flyer, Gespräche, Homepage, ...).

Diese Form der Information für Kinder wird sukzessive auf- und ausgebaut ...

- Gut verankertes **Beschwerdemanagement:** *Hier geht es darum, Schülerinnen und Schülern Mut zu machen, Missstände aufzuzeigen. Schülerinnen und Schülern soll möglichst niederschwellig, anonym und nicht anonym, persönlich und schriftlich die Möglichkeit geboten werden, Anliegen vorzubringen. Wesentlich ist, dass jedem Anliegen in einem vertretbaren Zeitraum nachgegangen wird. Ein Beschwerdemanagement, welches diesen Kriterien entspricht, erhöht die Chance, dass Schülerinnen und Schüler auch bei sexualisierten Übergriffen Hilfe suchen.*

Die Kinder werden im Rahmen der Ausbildung zu kritischen und selbstbestimmten jungen Menschen erzogen, die sich bei Unwohlsein, Gefährdung, Belästigungen, etc. mitteilen können und auch das Vertrauen haben, sich den Lehrkräften und Betreuungspersonen zu öffnen und mitzuteilen, wenn ihnen eine vorgefundene Situation suspekt erscheint.

Darauf wird von jeder Lehrkraft geachtet, auch bei Dienstbesprechungen und Konferenzen werden diese Erfahrungen thematisiert.

- Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler **ganz offen und bewusst über Gefühle, Berührungen und die damit verbundenen Grenzen** zu sprechen: (z.B.: „Wer darf was“ aus der Broschüre „Achtsame Schule“ [S.104] der Fachstelle Selbstlaut; „Mit Menti und Super-Menti auf Reisen!“; „Gemeinsam stark werden“, „Mein Körper gehört mir“, ...)

Nach Abhaltung dieser Sicherheitsprojekte wird offen über Gefühle bei den erlebten Situationen, mit angesehenen Beispielen oder Beobachtungen gesprochen und die Empfindungen der Kinder dabei registriert und ernst genommen.

- Strukturen zur **Vernetzung mit Fachpersonal** sind gelebte Schulpraxis: (z. B. mit *Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, KJH, Kinder- und Jugendanwalt, Gewaltschutzzentren, ...*)

Pro Monat findet ein konkreter Austausch mit der zuständigen Schulpsychologin, Frau Mag.^a Veronika Zebinger, an der örtlichen Volksschule statt, bei diesem auch jene Themen besprochen werden, die aus dem Erfahrungsbereich der Kinder stammen.

Sollte es notwendig erscheinen, wird vor einer Gefährdungsmeldung an die KJH auch Gebrauch gemacht.

Ein guter Kontakt zur SPWG Rosenhof besteht ebenfalls, bei dem ein reger Austausch zum Wohle der dort untergebrachten Kinder regelmäßig erfolgt.

- Ein **Verhaltenskodex** für alle am Schulstandort tätigen Personen und eine **Schulordnung** sind erstellt, allen Schulpartnern klar kommuniziert und werden auch eingehalten.

Die Schul- und Hausordnung ist auf der schuleigenen Homepage (www.vs-breitenbrunn.at) unter einem Menüpunkt extra einsehbar und allen Personen, die diese HP besuchen auch zugänglich. So kann sich jeder ein Bild zur gelebten Partnerschaft an der örtlichen Volksschule selbst machen.

Mit dem Einstieg in die erste Schulstufe erhalten alle Eltern beim ersten Infoabend durch die Klassenlehrerin eine Verhaltensvereinbarung, die den Umgang mit- und untereinander regeln soll.

Dabei sind die Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie auch die Lehrkräfte mit einbezogen.

Durch die Unterzeichnung der Vereinbarung verpflichten sich alle Beteiligten, diese auch zu akzeptieren und im täglichen Miteinander einzuhalten.

Verhaltenskodex

(BGBl. II Nr. 126/2024, Anlage A)

Schulen sind Lern- und Lebensräume, in denen Schülerinnen und Schüler sich angenommen und sicher fühlen und in denen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Begabungen unterstützt wird.

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten gefördert und sollen bestärkt werden, für ihre Rechte auf körperliche und seelische Unversehrtheit einzutreten.

Name der Schule: 103011, Volksschule Breitenbrunn am Neusiedler See

Alle am Schulleben Beteiligten, das sind Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sowie die Erziehungsberechtigten,

- verstehen sich als Mitglieder einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft,
- achten und respektieren die Persönlichkeit und Würde der anderen und
- pflegen einen von gegenseitiger Wertschätzung, von Respekt und wechselseitigem Vertrauen geprägten Umgang,
- gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um,
- respektieren die persönlichen Grenzen anderer und unterlassen verbale oder nonverbale Verhaltensweisen, die die Würde anderer verletzen,
- nehmen jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahr und reagieren angemessen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler und
- unterbinden diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten in Wort, Schrift oder Tat.

Name:

Karl Hofwimmer



Datum und Unterschrift:

2025-09-18, Hofwimmer K.

Kinderschutzkonzept

Schulstandort/ Standorte Kinderschutzcluster	Name/n	Kontakt
Mitglieder des Kinderschutzteams	Lydia Szigeti (Lehrerin) Lisa Presich (Lehrerin) Victoria Krenn (Lehrerin) Karin Mollay (TH-Leiterin) Mag. ^a Veronika Zebinger (Schulpsychologie) und Kolleginnen der Schulen aus Purbach	0676 6679700 0680 3309987 0664 3410333 0676 6638439 (Dienst-Handy) 0664 8563176 (Dienst-Handy) 02683 5163
Mitglieder des Entwicklungsteams	Lydia Szigeti (Lehrerin) Lisa Presich (Lehrerin) Victoria Krenn (Lehrerin) Karin Mollay (TH-Leiterin) Mag. ^a Veronika Zebinger (Schulpsychologie) <i>und Kolleginnen der Schulen aus Purbach</i>	0676 6679700 0680 3309987 0664 3410333 0676 6638439 (Dienst-Handy) 0664 8563176 (Dienst-Handy) 02683 5163
Beratungslehrperson	Kerstin Leidinger-Neubauer	0677 61268589
Schulsozialarbeit	<i>Text hier eingeben</i>	<i>Text hier eingeben</i>
Schulleitung/en	Karl Hofwimmer	0664 4031552
Schulqualitätsmanagement	Mag. Franz Bock	0664 8563150
Diversitätsmanagement	Christina Durstberger	0664 5355778
Schulpsychologie	Mag. ^a Veronika Zebinger	0664 8563176
Schularzt	Dr. Liselotte Auer	02683 5045
Kinder und Jugendhilfe	Mag. ^a Margarethe Weisz	057 600 4142
Kinder und Jugendanwaltschaft	Mag. Christian Reumann	057 600 2808

Ansprechperson bei der Polizei	Insp. Alexandra Karassowisch	0664 4134673

Erstellt am: 22.05.2025

Das fertige Kinderschutzkonzept wurde dem Schulforum bzw. dem Schulgemeinschaftsausschuss zur Kenntnis gebracht am: 18.09.2025

Das fertige Kinderschutzkonzept wurde Schülerinnen und Schülern zur Kenntnis gebracht am: 22.09.2025

Nächste Evaluierung (3 Jahresrhythmus): 22.05.2028

Anhang I:

Sorgenbarometer



Abbildung: Sorgenbarometer © die möwe 2024

Psychosoziale Risikofaktoren siehe [Leitfaden Kinderschutz](#) und Schule, Punkt 3. Symptome & Folgen von Gewalt: Sichtbare (körperliche) Hinweise, Anzeichen im Leistungsbereich, emotionale und soziale Verhaltensauffälligkeiten.

Anhang II:

Ablaufschema im Verdachtsfall

(vgl. §§ 12-14 der Schulordnung 2024)

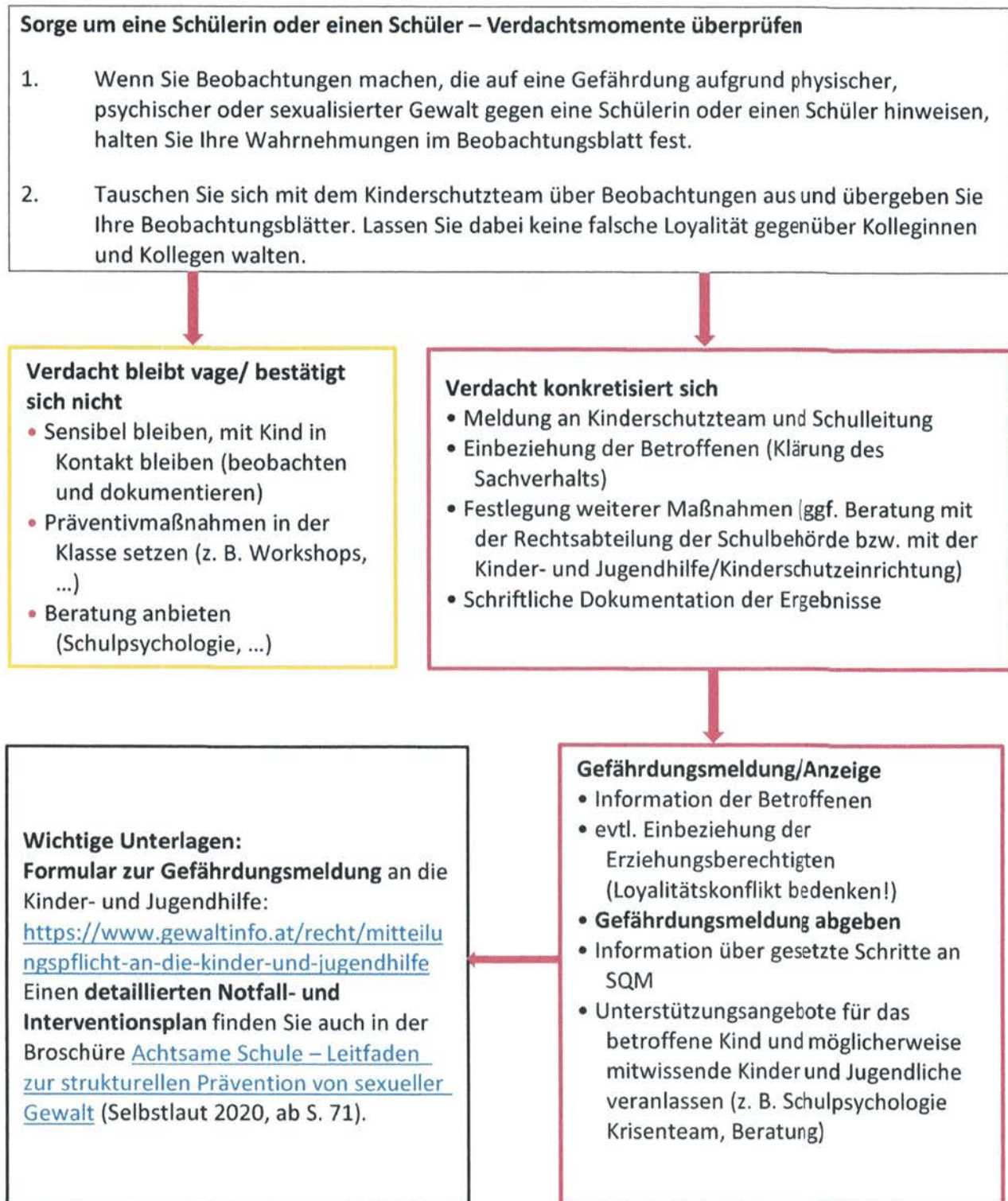


Abbildung: https://rundschriften.bmbwf.gv.at/media/2024_31_kinderschutzkonzept.pdf